

		AZ:	66.2 Herr Feilke/Herr Schnittker
--	--	-----	----------------------------------

Mitteilung-Nr.: 0055/2018/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Planungs- und Umweltausschuss	05.06.2019	Ö	Kenntnisnahme
Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	05.06.2019	Ö	Kenntnisnahme
Bau- und Vergabeausschuss	06.06.2019	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Pflegestandards für Grünflächen mit
öffentlicher Zweckbestimmung:
Grünflächenpflegekonzept**

Begründung:

Städtische Grünflächen werden durch die Stadtverwaltung von 4 verschiedenen Organisationseinheiten bewirtschaftet:

- Grünflächen mit öffentlicher Zweckbestimmung Abt. 66.2 (Grünflächen)
- Grünflächen an Schulen und Kitas Abt. 65.2 (Gebäudebewirtschaftung)
- unbebaute Grundstücke Abt. 61.3 (Grundstücksverkehr)
- Grünflächen (eher linear) an
 Entwässerungseinrichtungen Abt. 66.1 (Tiefbau)

Diese Zuordnung ist eine mit der Auflösung des damaligen Fachbereiches 67 Anfang der 2000er Jahre gewachsene Struktur. Sie hat Vor- und Nachteile und soll im Moment auch nicht verändert werden.

Die Grünflächen mit öffentlicher Zweckbestimmung der Stadt Neumünster – von der Fläche und vom Arbeitsumfang der größte Arbeitsbereich - werden durch die Abt. Grünflächen – 66.2 – verwaltet. Die Pflege und Unterhaltung der Flächen erfolgt durch das TBZ (FD 70). Die Abt. Grünflächen in der Funktion als Flächeneigentümerin ist hier Auftraggeber für das TBZ, welches – wie auch bei den anderen drei oben genannten Arbeitsbereichen - als Auftragnehmer die Unterhaltungsarbeiten durchführt.

Für diese Flächen dient das Grünflächenpflegekonzept zur Steuerung der Pflege und Unterhaltung.

Die Grünflächen wurden in Objektkategorien eingeteilt (vgl. Anlage 2).

Die Pflegeziele für die Flächen der einzelnen Kategorien (also etwa „Park- und Grünanlagen“, „Spielplätze“ und „Straßengrün“, „naturbelassene Flächen“) wurden mit dem Grünflächenpflegekonzept 2005 festgelegt und mit dem TBZ abgestimmt. Dadurch wurde dem TBZ ein selbstständiges und zielgerichtetes Arbeiten im Einklang mit den dort vorhandenen Ressourcen ermöglicht.

Das Konzept ist im Mai 2007 im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt worden (DS 1161/2003) und wurde dort zur Kenntnis genommen.

Die Anwendung des Pflegekonzeptes führte für mehrere Jahre zu einer beiderseitigen Zufriedenheit und zu einer überwiegenden Akzeptanz des Erscheinungsbildes der Grünflächen in der Öffentlichkeit.

Seit ca. 2010 werden die Pflegeziele in zunehmendem Maß nicht mehr erreicht. Gründe dafür sind z. B. der laufend größer werdende Flächenbestand, Umgestaltungen von Flächen, erhöhte Verkehrssicherheits- und Unterhaltungsanforderungen und auch Veränderungen innerhalb des TBZ.

Der auf vielen Flächen sinkende Pflegezustand verursacht zunehmend Unzufriedenheit und Kritik und bedeutet vermehrt eine aufwändige, einzelfallbezogene Steuerung der Unterhaltung.

Als verbindlicher Handlungsrahmen und zur Anpassung von Personal und Ausstattung im TBZ war eine Aktualisierung des Pflegekonzepts notwendig. Das Konzept 2005 ist entsprechend jetzt fortgeschrieben worden.

Grünflächenpflegekonzept – hier: Flächenzuwachs

Veränderungen in diesem Pflegekonzept gegenüber 2005 ergeben sich durch Änderungen im Flächenbestand, Flächenumwandlungen, Neugestaltung und Aufwertung von Grünflächen, Veränderungen der Bedeutung für das Stadtbild, Nutzungsintensität und veränderte Erwartungen an die bereitgestellte Qualität. Eine Gegenüberstellung der Flächen mit öffentlicher Zweckbestimmung aus 2005 und 2018 ist in einer Zusammenstellung nachfolgend dargestellt. Das TBZ erhält hiermit eine Grundlage für die Planung und Anpassung der benötigten Kapazitäten.

Flächenart	2005 m²	2018 m²	Differenz m²
Park- und Grünanlagen	1.245.391,00	1.444.231,40	198.840,40
Straßengrün	181.731,00	201.795,04	20.064,04
Spielplätze	185.435,00	236.499,91	51.064,91
Naturbelassene Flächen	1.229.566,00	1.012.066,44	- 217.499,56
Wald	3.117.731,00	3.829.927,64	712.196,64
Flächen-Summen (m²)	5.959.854,00	6.724.520,43	<u>+ 764.666,43</u>
Knicks (m)	39.666 m	43.935 m	<u>+ 4.269 m</u>

Die Abt. 66.2 hat alle zu pflegenden Flächen im städtischen GIS erfasst. Sie sind in einer Flächenkarte als Anlage 1 dargestellt.

Grünflächenpflegekonzept - hier: Qualitäten und Standards

Die als Pflegeziele festgelegten Qualitäten orientieren sich an den Standards des Pflegekonzeptes 2005. Sie führten damals zu einer Zufriedenheit mit den Ergebnissen und zu einer breiten Akzeptanz des Pflegezustands in den Grünflächen. Die bewährte Systematik und die ermittelten Grundlagen werden weiterverwendet.

Grünflächenpflegekonzept - hier: Ressourcen

Das TBZ ermittelt zurzeit, wie viele zusätzliche Ressourcen dort benötigt werden, um die im Pflegekonzept festgelegten Ziele für die öffentlichen Grünflächen, sortiert nach Kategorien (vgl. Anlage 2) zu erreichen. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Sommer 2019 feststehen und der Selbstverwaltung mitgeteilt werden, um beim nächsten anstehenden Haushaltsplan (eventueller Nachtrag oder Haushaltsplan) mit aufgenommen zu werden.

Neben dem gestiegenen Flächenumfang wird aus der Neufestlegung der Pflegeklassen der einzelnen Flächen – unter Einbeziehung der Gremien und Stadtteilbeiräte – der Bedarf an Personal und Sachmitteln mit den entsprechenden Auswirkungen für den allgemeinen Haushalt folgen. Von daher ist auch eine Bewertung der gewünschten bzw. leistbaren Pflegequalitäten erforderlich.

Die Entwicklung der ökologischen Vielfalt im Stadtgebiet wird im Rahmen der Mitgliedschaft Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt e. V.“ durch gezielte Maßnahmen der Umgestaltung von Flächen gefördert. Es wird hierbei von keiner Erhöhung des Pflege- und Unterhaltungsaufwandes ausgegangen.

Dennoch gehört die Frage der Quantität und Vernetzung von Grünflächen auf der Flächennutzungs- und Landschaftsplanebene (ja sogar Gemeindegrenzen überschreitend) weiterhin in den Fokus, einhergehend mit der Betrachtung der Ausstattung der jeweiligen Flächen (Kategorien).

Beispiel: Wie die Seite 2 zeigt, ist die Zahl der naturbelassenen Flächen nach m² gesunken, während die Park- und Grünanlagen plus Straßengrün in ähnlicher Quadratmeterzahl zugenommen haben.

Im Auftrage

Dr. Olaf Tauras
Oberbürgermeister

Thorsten Kubiak
Stadtbaurat

Anlagen:

1. Karte Pflegekonzept 2018
2. Auszug aus 1161/2003/DS, hier S. 2 und 3, BPU vom 10.05.2007